

► **TKS**
Im Überblick:
Kommunalwahl-Ergebnisse 2

► **TELTOW**
Nähergerückt: Aussicht
auf bezahlbaren Wohnraum 4

► **STAHNSDORF**
Bürger gefragt: Wie soll das künftige
S-Bahn-Umfeld aussehen? 8

► **STEGLITZ-ZEHLENDORF**
Tradition: Der Verein der Bayern
in Lichterfelde 5

► **THEMA DES MONATS**

Sportsommer für Groß und Klein

Sportliche Höhepunkte gibt es fast das ganze Jahr über. Trotzdem nimmt der Sommer 2024 dabei einen besonderen Stellenwert ein, denn er verspricht Sportbegeisterten gleich zwei Höhepunkte: zum einen die Fußballeuropameisterschaft, ausgetragen in Deutschland, die inzwischen volle Fahrt aufgenommen hat, und die sich daran anschließenden Olympischen Spiele im Gastgeberland Frankreich. So ist für jeden etwas dabei. Lassen die Fußballspiele weltweit die Herzen von Millionen Fans höher schlagen, so werden auch jene, die weniger am runden Leder interessiert sind, bei den Wettkämpfen der Olympioniken auf ihre Kosten kommen.

Ob auf Fan-Meilen beim Public Viewing oder in geselliger Runde in einer Gastwirtschaft wird dabei oft nationalitätenübergreifend gefeiert. So zeigt sich, wie Sport auf friedliche Art Menschen miteinander verbinden kann.

Beim Zuschauen muss es jedoch nicht bleiben. Auch regional gibt es Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. In Teltow hat beispielsweise die Austragung des KitaCups Tradition. In diesem Jahr wetteifern Mädchen und Jungen der Kitas und Horte am 6. Juli von 10 bis 13 Uhr auf dem Sportplatz des SV Ruhlsdorf zum 11. Mal um den Pokal. Am 20. Juli wird es interkulturell: Auf dem Sportplatz in der John-Schehr-Straße wird von 13 bis 16 Uhr ein von der Flüchtlingshilfe der Gemeinde St. Andreas, dem United Fußballclub Teltow e.V. und der Stadt Teltow organisiertes Fußballturnier ausgetragen. – Für beide Veranstaltungen wünschen sich Teilnehmer und Organisatoren ein begeistertes Publikum. mck

In eigener Sache: Die Freunde des BÄKE Couriers

Anzeigenblätter haben eine wichtige Funktion. Sie sorgen dafür, dass auch diejenigen, die sich kein Abo leisten können, über die lokalen Gegebenheiten informiert werden. Sie helfen Vereinen und Geschäften, im Gespräch zu bleiben. Sie sorgen für Zusammenhalt in der Gesellschaft. Aber die Zeitungen haben es immer schwerer. Die Papierpreise explodieren, die Anzeigenkunden schalten weniger Anzeigen. Der Krieg sorgt außerdem dafür, dass die Energiekosten steigen. Schließlich wurde der Mindestlohn im vergangenen Herbst auf 12 Euro angehoben. Wenn Sie nun weiterhin den BÄKE Courier lesen wollen, können Sie etwas tun. Helfen Sie uns durch eine kleine Spende. Seien es 2 Euro, 5 Euro oder 10 Euro im Jahr; jeder Betrag ermöglicht es uns, unsere Arbeit langfristig fortzusetzen. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und garantieren, auch weiterhin eine unabhängige Position einzunehmen.

Unsere Kontoverbindung lautet:
 BÄKE Courier DE61 1001 0010 0296 3481 31 (Postbank).

Herzlich, Christian Kümpel, Herausgeber

Sichere Betonhülle fürs Trinkwasser



Erweiterungsbau des Kleinmachnower Wasserwerks im Zeit- und Kostenplan

Der Rohbau steht, jetzt geht es an den Innenausbau und die Installation der Technik.

Fotos: gm/ca

KLEINMACHNOW. Richtig fest in der Rudolf-Breitscheid-Straße: Das neue Wasserwerk für den Zweckverband „Der Teltow“ nimmt Gestalt an. Am 24. Juni feierten die Mitarbeiter der Mittelmärkischen Wasser und Abwasser GmbH (MWA), gemeinsam mit den bauausführenden Firmen, das Erreichen des ersten Etappenziels: den Abschluss des Rohbaus. Und es gibt Grund zum Feiern: „Bis jetzt ist alles einfach gut gelaufen“, versicherte

sozusagen ins Wasser: Der Rohbau des Gebäudes kommt komplett ohne Holz aus. Ein Brett zum Einschlagen eines Zimmermannsnagels suchte man in dem technischen Zweckgebäude also vergebens. „Sehr, sehr viel Beton ist hier verbaut“, hieß es aus den Reihen der Bauarbeiter. Ziemlich genau beindruckende 2000 Kubikmeter des Baustoffs sind seit dem ersten Spatenstich vor gut einem Jahr am 1. Mai 2023

anderem das alte benachbarte Wasserwerk anbindet und die zwei neu gebohrten Kleinmachnower Brunnen anschließt. Die Nebenräume für das Schaltzentrum und das Personal sind bereits überdacht. Am 4. und 9. Juli werden die Stahltanks, in denen das frisch geförderte Grundwasser gefiltert wird, auf dem Luftweg mit dem Kran auf dafür vorgesehene Podeste gesetzt. Danach bekommt die

weiterungsbau. Damit sichere man für die 86000 Einwohner mit 17764 Kundenanschlüssen im Verbandsgebiet die Versorgung und erweitere die Kapazitäten. Von der Kleinmachnower Rudolf-Breitscheid-Straße aus könnte spätestens ab 2026 im Notfall der gesamte Trinkwasserbedarf der Region gedeckt werden, sollte das Teltower Wasserwerk einmal ausfallen. „Der Teltow“ ist sehr gut aufgestellt. Gesine Michalsky



Gelungenes Richtfest bei strahlendem Sonnenschein (l. und M.). Das Bauschild (r.) zeigt, wie das Wasserwerk nach seiner Fertigstellung aussehen wird. Fotos: ca

MWA-Geschäftsführer Felix von Streit in seiner Festrede allen Beteiligten. Er wage es sogar, vorsichtig optimistisch zu planen und vielleicht bereits 2025 mit dem neuen Wasserwerk ans Netz zu gehen. „Möge Gott dieses Haus und das Produkt, das wir von hier aus in die Leitungen schicken, schützen!“, mit diesem Richtspruch des Kleinmachnower Geschäftsführers von Streit schwebte der traditionelle Kranz am Kran in die Höhe. Der klassische Zimmermannsauftritt fiel dagegen

in das Spezialgebäude geflossen, berichteten die beiden MWA-Bauingenieure Petra Herbst und Christoph Spitzer. Das Ergebnis ist eine kühle, rund 600 Quadratmeter große Halle ohne Fenster, die als sichere Hülle für insgesamt acht noch aufzustellende riesige Filterkessel dient. Auch da man keine Einblicke in die sensible und schützenswerte Infrastruktur bieten will, sind Fenster überflüssig. Beim Innenausbau muss noch die platzintensive Verrohrung untergebracht werden, die unter

gesamte Anlage erst ihr Dach. Die Filter werden später unter hydraulischem Druck noch mit Kies und Wasser befüllt. „Jetzt kann der Innenausbau beginnen“, sagte von Streit sichtlich zufrieden, denn es sei ihm sehr wichtig, dass man im Zeit- und im Kostenplan geblieben sei. Auch Gewerke wie Elektriker oder Sicherheitstechniker übernehmen nun ihre Arbeit. 11 Millionen Euro investiert der Zweckverband „Der Teltow“ in den hochmodernen und energieeffizienten Er-

Das BÄKE Courier-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommer-, Ferien- und Urlaubszeit.

Auf den Seiten 3 und 7 haben wir Veranstaltungstipps und Ausflugstipps für Sie.

Auch wir machen eine kleine Sommerpause, die nächste Ausgabe des BÄKE Couriers erscheint am 27. August 2024.

Nachlese zu den Kommunalwahlen

Am 9. Juni wurden in Teltow das neue Stadtparlament und in Kleinmachnow sowie Stahnsdorf die Gemeindevertretungen gewählt. Kandidatinnen und Kandidaten aus Parteien bzw. Wählervereinigungen warben um Ihre Stimme/n, um die künftige Politik der Kommunen und im Kreistag mitbestimmen zu können.

Doppelte Mandate und konstituierende Sitzungen

REGION. In Kleinmachnow, Teltow sowie im Kreis stehen am 3. und 4. Juli die konstituierenden Sitzungen mit den neu gewählten Vertretern und Vertreterinnen der Kommunalwahlen vom 9. Juni an. In der Gemeinde Stahnsdorf fand die Sitzung bereits am 26. Juni statt. Für acht Jahre spiegeln die Vertretungen die gewählten Mehrheiten, Meinungen und Machtverhältnisse in den Kommunen wider. Insgesamt sechs Mandate werden erst in den konstituierenden Sitzungen öffentlich vergeben: die gewonnenen zwei Sitze der drei Bürgermeister von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf für die Stadtverordnetenversammlung/Gemeindevertretung und den Kreistag. Tatsächlich gehört in Brandenburger Kommunen Bürgermeistern oder Bürgermeisterinnen automatisch ein fester Sitz in dem parlamentsähnlichen Gremium. Die drei Bürgermeister müssten also zurücktreten, um ihre neu gewonnenen Mandate ausüben zu können. Das passiert natürlich nicht und die ehrenamtlich antretenden kommunalen Volksvertreter sind auch dringend auf die hauptamtliche Unterstützung angewiesen. Bürgermeister Thomas Schmidt fasst deswegen zusammen: „Im gesamten Landkreis Potsdam Mittelmark

haben eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen ihre Bereitschaft erklärt, auf den jeweiligen Listen der kommunalen Gremien zu kandidieren. Dies ist vom Gesetzgeber durchaus vorgesehen und stellt in meinen Augen auch keine besondere Situation dar. Die Mandate im Kreistag und in der Stadtverordnetenversammlung werden von mei-

sein Mandat nicht annehme, gebe es ein festgelegtes Verfahren. Die Reihenfolge von möglichen Nachrückern richtet sich nach den erhaltenen Stimmen. Bürgermeister Bernd Albers, Bürger für Bürger und im Kreis Kandidat der Freien Wähler, hat die Frage nach seinen gewonnenen Mandaten nicht beantwortet. Für sein

beiden SPD-Bürgermeister dagegen müssen in Teltow oder Kleinmachnow im Wahlkreis 1 aufgestellt worden sein. gm

Veränderungen in Stahnsdorf / CDU mit FDP größte Fraktion

STAHNSDORF. Die Kommunalwahlen in Stahnsdorf sind für einige Gruppierungen und

mit sieben Mandaten in der GV. Das sind zwei mehr als in der Vergangenheit. Der einzige FDP-Vertreter, Jakob Kumpel, hat sich zwischenzeitlich der CDU angeschlossen. Ein weiterer Erfolg, weil nun die CDU als größte Fraktion den Vorsitz der Gemeindevertretung stellen kann. Ebenfalls zufrieden sein können Bürger für Bürger, die auf sieben Mandate kommen. Dies gelang auch deshalb, weil Bürgermeister Bernd Albers für die Gruppierung viele Stimmen „gezogen“ hat. Während die SPD bei drei Mandaten bleibt, mussten die Grünen ein Mandat abgeben und kommen jetzt auf drei Gemeindevertreter. Die Linke stellt weiterhin zwei Gemeindevertreter. Man bildet wahrscheinlich wieder eine Fraktion mit den Grünen. Dr. Denis Kupsch von WirVier will sich erst mal keiner Fraktion anschließen. Dieter Huckshold, der langjährige Ortsvorsitzende von Güterfelde und Anhänger von WirVier, ist nicht mehr in die Gemeindevertretung gewählt worden. Er hat seit den achtziger Jahren die Politik in Güterfelde und später auch in Stahnsdorf maßgeblich mitbestimmt. Sein designierter Nachfolger, Richard Kiebusch (CDU), betonte gegenüber dem BÄKE Courier, dass es ihn demütigt stürme, in seine Fußstapfen zu treten, denn Huckshold habe für Güterfelde Herausragendes geleistet. Kü

SPD in Teltow stark

TELLOW. Die Gründe für ihr gutes Abschneiden liegen auch in der Bundespolitik. Da ist die CDU stabil im Aufwind. Hervorzuheben ist, dass es SPD als größte Fraktion den Vorsitz der Gemeindevertretung stellen kann. Ebenfalls zufrieden sein können Bürger für Bürger, die auf sieben Mandate kommen. Dies gelang auch deshalb, weil Bürgermeister Bernd Albers für die Gruppierung viele Stimmen „gezogen“ hat. Während die SPD bei drei Mandaten bleibt, mussten die Grünen ein Mandat abgeben und kommen jetzt auf drei Gemeindevertreter. Die Linke stellt weiterhin zwei Gemeindevertreter. Man bildet wahrscheinlich wieder eine Fraktion mit den Grünen. Dr. Denis Kupsch von WirVier will sich erst mal keiner Fraktion anschließen. Dieter Huckshold, der langjährige Ortsvorsitzende von Güterfelde und Anhänger von WirVier, ist nicht mehr in die Gemeindevertretung gewählt worden. Er hat seit den achtziger Jahren die Politik in Güterfelde und später auch in Stahnsdorf maßgeblich mitbestimmt. Sein designierter Nachfolger, Richard Kiebusch (CDU), betonte gegenüber dem BÄKE Courier, dass es ihn demütigt stürme, in seine Fußstapfen zu treten, denn Huckshold habe für Güterfelde Herausragendes geleistet. Kü

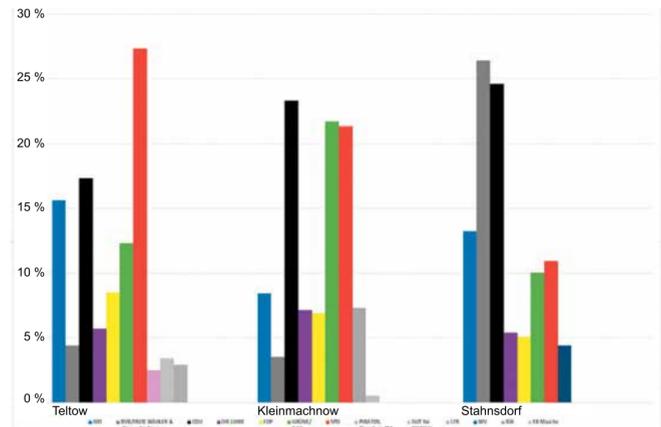
Wahlberechtigte / Wähler / %

Teltow: 22 598 / 14 867 / 65,8 %

Kleinmachnow 16 310 / 12 981 / 79,6 %

Stahnsdorf 13 160 / 9 420 / 71,6 %

(Daten-Quellen: wahlresultate.brandenburg.de)



TKS-Kommunalwahl-Ergebnisse im Vergleich

Grafik: ca

Kreistagsmandat rückt ein Kandidat der Freien Wähler aus Beelitz nach. Der Grund: Stahnsdorf gehört zum Wahlkreis 2 und damit nicht zum selben Wahlkreis wie Teltow und Kleinmachnow. Die Kreistags-Nachrücker für die

Parteien gut gelaufen. Andere mussten Federn lassen. Die AfD konnte ihre Mandatszahl verdoppeln und kommt jetzt auf vier Gemeindevertreter. Auch die CDU kann zufrieden sein. Mit 24,6 % sitzen die Christdemokraten demnächst

Parteien gut gelaufen. Andere mussten Federn lassen. Die AfD konnte ihre Mandatszahl verdoppeln und kommt jetzt auf vier Gemeindevertreter. Auch die CDU kann zufrieden sein. Mit 24,6 % sitzen die Christdemokraten demnächst



Wahl kommentiert

Drei Elefanten machen das Rennen

Bei der Wahl zur neuen Gemeindevertretung, die sich am 3. Juli konstituieren wird, stehen drei Parteien nahezu gleich stark da in der Gunst der insgesamt 12 981 wahlberechtigten Kleinmachnower und Kleinmachnowerinnen, die ihre Stimme abgeben haben. Bei insgesamt knapp 80 Prozent Wahlbeteiligung erreichen diese „Elefanten“ – die CDU dicht gefolgt von Grünen und SPD – gemeinsam rund 65 Prozent der Wählerinnen und Wähler im Ort. Verglichen mit dem Brandenburg- oder Bundestrend war dies für die klassischen Parteien ein außergewöhnlich erfreuliches Ergebnis. Fünf Parteien und Bürgerinitiativen teilen sich die restli-

chen 35 Prozent der Stimmen. Mit einem Sitz hat es sogar die Wählergemeinschaft Pro Kleinmachnow geschafft. Exakt auf die Stimmen der kleinen Parteien kommt es jetzt aber bei Entscheidungen an. Um Mehrheiten für Projekte zu gewinnen, muss man nun überzeugen und um die Stimme eines jeden einzelnen Mandatsträgers kämpfen. Der Vorteil: Kooperationen und wechselnde Mehrheiten können Debatten wieder spannend machen. Für die kommende Wahl der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters könnten Kompromisse und ein besseres Aufeinander-Zugehen unter den Parteien wieder gefragt sein. Wer mit wem und warum gut verhandeln kann, das öffentlich zu erfahren, schafft neues Vertrauen bei den Auftraggebern: den Wäh-

lerinnen und Wählern. Zwei „Elefanten“ alleine sind eben nicht durchsetzungsfähig. gm

Alles bleibt anders

Die Wahlergebnisse in der Region haben manchen erfreut und andere erschüttert. Dass die AfD in Teltow und Stahnsdorf über zehn Prozent erhalten hat, wird viele ärgern. Sie sollten sich damit trösten, dass die AfD noch viel stärker abgeschnitten hätte, wenn der Verfassungsschutz, die Presse und die AfD selbst nicht in den letzten sechs Monaten für negative Schlagzeilen gesorgt hätten. Wobei die Behauptung der Linken, die AfD sei Nazi, vermutlich hat den Jungen eher geschadet hat. Denn wer seinen linken Lehrer und seine grünen Eltern ärgern will, der wählt aus Trotz AfD. Ap-

ros, die Grünen haben jetzt ein Problem mit ihrem Geschäftsmodell. Das lautete: Wer uns wählt, der wählt die Guten. Doch ob Heizungsgesetz oder ungesteuerte Migration, die Grünen zu wählen kann man sich nicht mehr leisten. Da hilft es auch nichts, sich als das letzte Bollwerk gegen rechts zu inszenieren. Die CDU dagegen kann zufrieden sein. Ob in Teltow, in Stahnsdorf oder in Kleinmachnow, es gab Zuwächse. Ob man allerdings nun CDU-Politik bekommt, bleibt abzuwarten. Denn im Zweifelsfall muss die CDU wegen der „Brandmauer“ gegen rechts mit SPD und Grünen zusammenarbeiten, um etwas zu erreichen. Manche Dinge ändern sich eben nie. Herzlich Christian Kumpel

Kunst zieht die Städter aufs Land

Ausflugstipp: Ein neues und ein bewährtes Netzwerk führen ins Oderbruch und nach Beelitz

REGION. Wenn man denkt, hier ist die Welt zu Ende und es sei nichts mehr zu erwarten, dann befindet man sich auf dem richtigen Weg zum „Theater am Rand“. Diese Spielstätte liegt am Rand der Oder und ist ein quicklebendiger Ort, der seit den neunziger Jahren baulich und personell erfreulich wächst. Das Oderbruch – oder ganz genau der Ort Zollbrücke am Rande von Oderau und der Zäckericker Loose – ist das Zuhause eines privat vom beliebten Schauspieler Thomas Rühmann und dem Musiker Tobias Morgenstern gegründeten Theaters. Inzwischen ist das Haus als Spielstätte

eine Attraktion über Brandenburg hinaus, hier sollte man einfach mal gewesen sein. Auch weil die Freiheit greifbar scheint: Im Theater am Rand gibt es traditionell keine Tickets, es gilt „Eintritt bei Austritt“, gezahlt wird, was einem die erlebte Vorstellung wert ist. Doch: Wie kommen Kunst und zahlreiches Publikum aufs Land? Im Oderbruch haben sich schon zu DDR-Zeiten Bildhauer oder Maler ihren Platz und ihre Freiheit genommen und leerstehende Bauernhöfe mit Ateliers und Wohnhäusern wiederbelebt. Inzwischen ist die zweite Künstler-Generation nachgewachsen,

die die Einsamkeit im dünn besiedelten Oderbruch mit seinen unberührt wirkenden Landschaften und attraktiven Quadratmeterpreisen schätzen. Und dann helfen gemeinsame Veranstaltungen: Ein Zusammenschluss von Künstlerinnen und Künstlern öffnet zum Beispiel im Mai für Besucher 36 Ateliers und Werkstätten, und das löst einen regelrechten Ansturm auf die Kulturschaffenden im Oderbruch aus. Bewundernswert viel Leistungsbereitschaft für die Kunst auf dem Land wird gezeigt. Auch im Sommer bietet die Initiative des tüfteligen Theaters mit seiner „Rand-

wirtschaft“, „Deutschlands einziger bio-zertifizierten Theatergastronomie vom Ökodorf „Brodwin“, einen Anlass für einen Theaterbesuch im Oderbruch. Und wer hin will, schafft es auch: Der „Oderbus“ fährt noch bis Oktober sonnabends im Zweistundentakt Zollbrücke zum VBB-Tarif an. Die Ausflugslinie 879 hält pünktlich zur 15-Uhr-Vorstellung direkt an der Bühne. Am jeweils ersten Sonnabend im Monat unterhält bei der ersten Fahrt um 10.47 Uhr ab Bad Freienwalde zudem eine Gästeführerin an Bord mit Wissenswertem zum Oderbruch.



Das „Theater am Rand“ (l.) erreicht mit seinem Spielplan viele Theaterfreunde. Im Juli zum Beispiel mit „Die Entdeckung der Langsamkeit“ nach dem Roman von Sten Nadobny (Foto): gm. Die Gründer des Theaters: Schauspieler Thomas Rühmann (r.) und Musiker Tobias Morgenstern (Foto: Christina Bohin).



Zusammenschließen und ein Netzwerk bilden ist auch eine Strategie, die in Beelitz verfolgt wird: Hier gründeten mit der Landesgartenschau 2022 fünf Künstlerinnen und Künstler eine neue Gruppe. Sie zeigen in wechselnden Ausstellungen jungen Künstler aus, die es in den letzten Jahren inwickelten „Kunstremise der Wassermühle Ernst Vogel“. Noch bis zum 28. Juli ist ihre

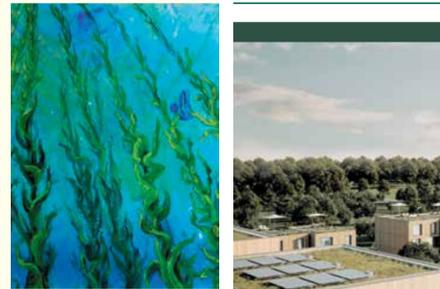
bereits fünfte Ausstellung zu sehen. Anna Adam, Norbert Müller und Frederik Poppe haben sich mit dem Thema „Wasser“ auseinandergesetzt. Das kreative Beelitzer Start-up zeichnet eine große Aufmerksamkeit der professionellen jungen Künstler aus, die es in den letzten Jahren inwickelten „Kunstremise der Wassermühle Ernst Vogel“. Noch bis zum 28. Juli ist ihre

schlagen hat – weit weg von der Großstadt. Am 11. Juli lädt das neu ins Leben gerufene Kunstnetzwerk um 18 Uhr zur Gesprächsrunde mit der Bundestagsabgeordneten Sonja Eichweide (SPD) in die Kunstremise. Thema: Zwischen den angekündigten Förderungen des Bundes für „Kultur auf dem Lande“ und den verfügbaren Ressourcen für Künstler bestehe eine Dis-

krepanz. Darüber möchten sie ins Gespräch kommen, erklärt Anna Adam, Mitbegründerin des Beelitzer Kunstnetzwerks. Begleitet wird das öffentliche Gespräch von einer Kunstaktion: 99 Luftballons mit 99 persönlichen Postkarten gegen Rechtsextremismus werden man loslassen lassen, um auf die „Kunst auf dem Land“ aufmerksam zu machen. Gesine Michalsky



Frederik Poppe arbeitet in seinem Atelier in historischen Räumen in Beelitz-Heilstätten. Der Mensch und die soziale Dimension von Ressourcen haben ihn zu dieser Collage (l.) inspiriert. „Hinter den sieben Wassern“ von Anna Adam aus Wittbrietzen in Beelitz. Fotos: privat



kurz informiert

Gläsernes Geschenk

Zukunft der Schüler-Glasfusing-Werkstatt gesichert! Dritte Sonnenuhr in der Region

KLEINMACHNOW/STAHNSDORF. Mit viel Geschick und Können fertigen in diesen Tagen Kleinmachnower Schüler eine gläserne Sonnenuhr für den neuen Schulcampus der Lindenhof-Grundschule in der Nachbargemeinde Stahnsdorf an. Ermöglicht wurde das kunsthandwerkliche Projekt durch die Maxim-Gorki-Gesamtschule und ihre Glasfusing-Werkstatt. Seit mittlerweile zehn Jahren bietet die Kleinmachnower Gesamtschule ihren Schülern der 9. und 10. Klassen bundesweit einmalig Glaskunst als Wahlpflichtfach an. Dahinter steckt ein guter Geist: René Fischer, doch der plant



Der Entwurf für die Stahnsdorfer Sonnenuhr hängt als prominentes Projekt schon an der Werkstattwand in Kleinmachnow. Foto: gm

jetzt seinen Rückzug. Die gute Nachricht des Vorsitzenden vom Förderverein an der Förster-Funke-Allee: Ab dem Schuljahr 2025/26 wird eine neue Lehrerin das einzigartige Fach weiterführen.

Die kommunale Gesamtschule konnte die frisch von der Uni kommende Lehrerin Anne Fischer verpflichten, und die besitzt eine nicht gerade häufig anzutreffende abgeschlossene Ausbildung zum Erlernen der Glasfusingtechnik. „Mein Kind ist weiter in guten Händen“, freut sich der Gründer der Werkstatt über den Wechsel bei der Leitung der Glaskunst-Kurse. Mit Gitarrenkonzerten im Bürgersaal hat René Fischer das notwendige Geld ersungen, um der Stahnsdorfer Lindenhof-Grundschule die Sonnenuhr als Geschenk aus Kleinmachnow zu finanzieren. Die Spenden benötigt die AG Glasfusing für die zusätzliche professionelle Unterstützung im Glasmiede-Atelier von Werner Kothe in Mecklenburg-Vorpommern. In Rathey arbeiten die Schüler an einem Wochenende an der Vollendung des Werkes. Im Juli wird dann das gewichtige und montagefähige Kunstwerk für den Neubau der Lindenhof-Grundschule fertig sein.

Zur feierlichen Eröffnung des neuen Schulcampus' am 25. September in der Mühlenstraße können dann alle zum ersten Mal an dem wandernden Schatten des Zeigers die Uhrzeit ablesen. Natürlich an der Südseite des neuen Gebäudekomplexes, auf der die Sonne auf die rund ein mal ein Meter große Glasuhr scheint und mitarbeitet. Und was Traditionalisten erfreuen wird – der Wechsel von der Sommer- in die Winterzeit fällt bei Sonneneuhren aus.

Prominent hängen bereits zwei einzigartige Sonnenuhren als Hingucker mit lokalem Bezug am Rathaus in Kleinmachnow sowie an der Fassade der Feuerwehr in Großbeeren. Die Idee der Kleinmachnower Schüler für die dritte Glaskunst unter freiem Himmel für die Nachbarschule: ein symbolisches Lindenblatt soll im Mittelpunkt stehen. Wie die Kleinmachnower Schüler das Geschenk für die Stahnsdorfer genau gestalten, bleibt noch eine Überraschung. Eine erste Präsentation kann in Stahnsdorf bereits gut an, berichtet René Fischer voller Vorfreude auf die Übergabe zum Einzug in das neue Schulgebäude nach den Herbstferien. Der zehnte Geburtstag der Kleinmachnower Glasfusing-Werkstatt wird im November gefeiert. gm

BÄKE Courier online lesen: www.baeko-courier.de

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz für Berlin und Brandenburg. ZULASSUNGS EXPRESS. in Teltow, Oderstraße 20 Mo-Fr 10 bis 18 Uhr. in Berlin, Unter den Eichen 42 Mo-Fr 10 bis 18 Uhr. in Kleinmachnow, Meiereifeld 22 Di-Fr 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr Sa 9 bis 12 Uhr (Montag Ruhetag). Alexander Gebauer. 03329-614007 u. 030-83228919 | www.zulassungsexpress.de

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K. Handwerksbetrieb und Kleinverkauf. Inhab. Bernd Rieck. Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31. Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl Schuhmachermeister. Friedrich-Naumann-Str. 23 • 14532 Stahnsdorf. www.schuhmachermeister-piehl.de. Tel.: 03329-69 65 94 mr.piehl@web.de. Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice - Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung. Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Advertisement for '20 Morgen. STAHNSDORF'. Includes QR code, text about new housing and business opportunities, and website www.20-morgen-stahnsdorf.de.

kurz informiert

Kreistagswahl

POTSDAM-MITTELMARK. Die Kreistagswahl vom 9. Juni 2024 hat die CDU gewonnen. Sie wird in Zukunft vierzehn Kreistagsabgeordnete stellen. Mit elf Mandaten kommt die AfD-Fraktion auf den zweiten Platz. Dicht dahinter mit zehn Abgeordneten ist die SPD vertreten. Freie Wähler und Linke haben sechs beziehungsweise vier Mandate erlangt. Die FDP kommt auf drei Mandate. Jeweils ein Mandat haben die Piraten/Tierschutzpartei und die IG-Havel. Der Kreistag beschließt zum Beispiel bei weiterführenden Schulen, Kreisstraßen, Unterbringung von Flüchtlingen und dem Rettungswesen. *Kü*

kommentiert

Wo bleibt die Fairness?

Die „Lokale Agenda 21 der Stadt Teltow“ ist „das langfristige Aktionsprogramm für eine zukunftsbeständige Entwicklung der Stadt Teltow.“ Wer sich da durch den Wust an politischen Leerformeln wie „ökologische Tragfähigkeit“ und „Zukunftssicherung“ kämpft, der die Ziele der Lokalen Agenda definiert, der stößt am Ende auf eine Reihe von Arbeitsgruppen, die die Vorstellungen der Stadt Teltow zur „nachhaltigen kommunalen Entwicklung“ stützen sollen. Dazu gehört auch das „Netzwerk Tolerantes Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (NTTKS)“. Das Netzwerk verwirklicht nach Angaben der Stadt die Ideen der Geschlechtergerechtigkeit, der Gleichheit und des Friedens. Besonders auffällig ist das Netzwerk aber nicht im Kampf um Frieden, sondern gegen rechts. So initiiert das NTTKS regelmäßig Demos gegen die AfD und ihre Bürgerdialoge, verschickt Pressemitteilungen – stets ohne Ansprechpartner und Telefonnummer – auch gegen das Bündnis Sahara Wagenknecht. Man dokumentiert schließlich beschädigte Wahlplakate von linken Gruppierungen. Beschädigte und beschmierte rechte Wahlplakate interessieren allerdings nicht. Überhaupt, Tätigkeiten, die sich der Auseinandersetzung mit dem Linksextremismus oder des Islamismus widmen, wird man vergeblich suchen. Man kann daher feststellen: Das NTTKS ist ein linkes Projekt, das von der Stadt finanziert wird, um die AfD und jetzt auch das BSW zu bekämpfen. Und es wurde geehrt: Den Ehrenamtspreis 2024 der Stadt Teltow in der Kategorie „Ehrenamtliches Projekt“ hat die Gruppe/das NTTKS mit seinem Sprecher Conrad Wilitzki erhalten. Die Auseinandersetzung mit rechts ist natürlich nicht verboten. Die Frage muss allerdings erlaubt sein, ob die Stadt eigentlich berechtigt ist, ein Netzwerk zu finanzieren, das im Wesentlichen nur den politischen Gegner bekämpft. Wer damit kein Problem hat, der sollte sich zumindest fragen, ob es umgekehrt in Ordnung wäre, wenn die AfD eine Mehrheit in Teltow hätte und dann über Agenda-Gruppen einen Kampf gegen links führte. Ich würde das für demokratiefeindlich halten. Ich frage daher: Fairness, wäre das nicht mal ein schönes Agenda-Ziel? Für Teltow und ihre Agenda-Gruppe anscheinend nicht unbedingt. *Herzlich Christian Kämpel*

Immobilien-Regional

Lassen Sie Ihre Immobilie kostenlos und unverbindlich von einem Fachmann schätzen. Bei einem Verkauf bitte immer daran denken: Ein guter Makler erzielt für Sie den besten Verkaufspreis, denn er kennt den Markt und die Trends.

immobilien regional

Grundstücke Häuser Wohnungen Architektur Statik Baubetreuung Wohnen im Süden von Berlin

Dipl.-Ing. **Peter Weiß**
Lindenstraße 10, 14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329-692103 | mobil: 0172-5206322
✉-Mail: info@immo-regio.net | www.immo-regio.net

immobilien regional - IHR Partner für Immobilien in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf. Erfahrung macht sich bezahlt.

Aussicht auf bezahlbaren Wohnraum nähergerückt

Am Ruhlsdorfer Platz soll mehrgeschossig gebaut werden

TELTOW. Vor allem Zuzug hat Teltow zu der am schnellsten wachsenden Kommune Brandenburgs werden lassen. Das hat Vorzüge, aber auch Schattenseiten. Beispielsweise den steigenden Bedarf an Wohnraum. Zwar wurde und wird weiterhin gebaut

sieht sich in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass neuer bezahlbarer Wohnraum in Teltow entsteht. Rückblick: Zuletzt im Mai 2019 wehte die Teltower Wohnungsbaugenossenschaft e.G. (TWG) zwei Mehrgeschosser mit 55 Wohnungen

ein konkretes Vorhaben: die Bebauung südlich des Ruhlsdorfer Platzes. Auf dem überwiegend unbebauten Gelände im Bereich der Mahlower, der Ruhlsdorfer und der Ida-Kellotat-Straße soll ein mehrgeschossiger genossenschaftlicher Wohngebäudekomplex

stadtzentral und damit innerhalb des Bereichs der Wohnraumförderung des Landes Brandenburg befindet, soll hier durch gezielte Förderung die Errichtung preisgebundener und sozial verträglicher Mietwohnungen unterstützt werden. Laut Stadtverwaltung könnte das etwa 30 Prozent der Wohneinheiten betreffen. Doch bis zur Realisierung wird noch viel Wasser den Teltowkanal entlang fließen. Zwar wurde für das Projekt bereits im September 2023 durch Beschluss der Stadtverordneten ein positiver Vorschuss gegeben, doch genügt das der Unteren Bauaufsicht des Landkreises Potsdam-Mittelmark als Genehmigungsbehörde nicht. Sie forderte die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Zur Umsetzung der Auflage gab ein entsprechender SVV-Beschluss im Mai 2024 grünes Licht für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 78 „Ruhlsdorfer Straße/Ida-Kellotat-Straße“ im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung. Vor dem ersten Spatenstich, der den Beginn der Bauphase einläutet, müssen jedoch weitere Schritte absolviert werden. Laut Auskunft aus dem Bauamt wird das Planverfahren nicht vor Ende 2025 abgeschlossen sein, danach erfolgt die Genehmigungsphase des Bauantrags. Bestenfalls ist dann wohl Ende 2026 mit dem Baustart zu rechnen. *M. Kuhlbrodt*



Blick von einem Teil der zukünftigen Baufläche auf das historische Eckgebäude, eines der stadtbildprägenden Bauten am Ruhlsdorfer Platz. *Foto: mck*

– gut sichtbar entlang der Potsdamer Straße, wo durch Geschosshaus die optimale Ausnutzung vorhandener Flächen erfolgt – jedoch setzen Investoren vorwiegend auf das Modell Wohneigentum. Wo nicht, sind die Mieten in einem Bereich, den sich einkommensschwächere Bürger nicht leisten können. Deshalb ist die Forderung nach sozialem Wohnungsbau lauter geworden und die Kommune

als Lückenschluss in der Albert-Wiebach-Straße ein. Die Quadratmeterpreise betragen zwischen 8,20 und 10 Euro. Die Kommunale Wohnungsbaugesellschaft Teltow (WG) zog im Juli 2019 mit der Fertigstellung eines Gebäudes in der Zehlendorfer Straße nach. Es umfasst 20 Wohnungen, davon 15 Wohnungen mit Mietpreisbindung und 5 Wohnungen für günstige 8,50 Euro/m². Aktuell gibt es nun wieder

mit 260 Wohnungen sowie Gewerbezonen und Angeboten im sozialen Dienstleistungssektor entstehen. Das Kernstück wird ein Rundbau mit acht Geschossen als höchster Punkt im geplanten Ensemble sein, das sich über sechs Geschosse bis auf drei Etagen abgestuft und einen fließenden Übergang zur vorhandenen Bebauung bildet. Da sich das Bauvorhaben



Blick von einem Teil der zukünftigen Baufläche auf den Ruhlsdorfer Platz und die Wohnblöcke der WGT. *Foto: mck*

PRO & CONTRA Wählen ab 16 Jahre



Lass doch der Jugend ihren Lauf

Ach, wie schön finden wir „Alten“, dass sich die Jugend engagiert. Für die Feuerwehr, fürs Klima, für die Gleichberechtigung, gegen Radikalismus, für den Sport, für die Kultur usw. Nur bitte: Entscheiden sollen Jugendliche nicht, da

fehlt plötzlich die Reife. Wissen Sie, was das ist? Das ist Blödsinn! Älter zu sein heißt nicht, schlauer oder reifer zu sein. Das behaupte ich nicht nur so, sondern es ist meine Erfahrung u.a. aus dem vergangenen Kommunalwahlkampf. Die schlauesten (und für mich oft unbequemsten) Nachfra-

gen kamen meist, wenn junge Menschen mit mir diskutiert haben. Da ging es um Fahrradwege, um Straßenausbau, um das Ortszentrum, die S-Bahn oder Angebote für Jugendliche im Ort. Viele „reife“ Wähler wollten lieber über Waffenlieferungen in die Ukraine, das Gendern oder die Inflation reden. Zur Erinnerung: Es ging

beim Kommunalwahlkampf um Kommunalpolitik. Natürlich gibt es junge Menschen unter 18, die nicht reif genug sind, um an der Wahl teilzunehmen oder die das überfordert. Die müssen auch nicht wählen. Ein Recht ist keine Pflicht. *Julian Regenthal-Patzak Vorsitzender FDP Stahnsdorf*

Unreife Früchtchen

Seit 2011 dürfen Jugendliche ab 16 bei der Kommunalwahl und der Landtagswahl ihre Stimme abgeben. Das ist eine Ungeheuerlichkeit, über die leider zu wenig gesprochen wird. Denn wie kann es sein, dass man den Sechzehnjährigen juristisch als Jugendlichen behandelt, der ohne Zustimmung der Eltern weder

heiraten darf noch Verträge eingehen kann, ihn aber andererseits für fähig hält, bei der Wahl den Überblick zu behalten? Ist das vielleicht eine Form der Demokratiemissachtung aus mangelndem Respekt für die Wahl nach dem Motto: Hauptsache sie wählen uns. Mir ist nämlich schon klar, dass linke Par-

teien dafür sind, das Wahlalter beizubehalten. Sie sind ja auch für die schnelle Einbürgerung von Migranten. Um mehr Demokratie geht es ihnen dabei vermutlich nicht. Sie versprechen sich viel mehr von solchen Aktionen mehr Stimmen. Allerdings gebe ich zu bedenken, dass immer mehr junge Menschen rechts

wählen, weil sie von Tik-Tok beeinflusst werden. Vielleicht lässt diese Tatsache die Befürworter eines Wahlrechts ab 16 umdenken. Ab 18 ist früh genug! Ab 21 wäre noch besser! *Herzlich Christian Kämpel*



„Luja sog’ i!“

Der Verein der Bayern in Lichterfelde

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Sie sind zwar keine Münchner im Himmel, aber nicht minder patriotisch: die Mitglieder des Vereins der Bayern e.V. in Lichterfelde. Neben dem ehemaligen Schwimmbad „Spucki“ gelegen, ist ihr Stammhaus wegen seiner

Schirmherrschaft der Wittelsbacher durchaus mit seinem sächsischen Konkurrenten mithalten. Auch erhielt er Unterstützung von der Königlich Bayerischen Gesandtschaft, sodass es nicht verwundert, dass der bayerische Gesandte höchstpersönlich

spurlos vorbei. So kamen 39 Vereinsmitglieder und deren Söhne in den wahnwitzigen Materialschlachten an West- und Ostfront ums Leben. Aber der Wiederaufbau nach 1918 eröffnete neue Perspektiven. So konnten Anfang der 1920er Jahre erstmals Frauen

Wie 1914/18 starben zahlreiche Vereinsmitglieder, sei es durch Fronteinsatz, Bombenangriffe oder wie im Fall des bayerischen Gesandten Franz Sperr aufgrund ihrer Beteiligung am Attentat vom 20. Juli 1944. Erst 1948 konnte die Vereinstätigkeit mittels einer entsprechenden Genehmigung der US-Besatzungsmacht wieder aufgenommen werden. Im Folgejahr fand das erste Mal seit Kriegsende das Johanniss- und Oktoberfest statt, 1951 wurde das 75-jährige Gründungsjubiläum des Bayernvereins in Form eines Trachtenfests in den Räumlichkeiten des Funkturms begangen. Heute ist der Verein der Bayern e.V. der älteste aktive Trachtenverein im Deutschen Trachtenverband. Aber wie viele andere Traditionsverbände hat er unter Nachwuchsproblemen zu leiden. Etwa 50 Mitglieder zählt er derzeit, allerdings gibt es unter ihnen nur noch wenige echte Bayern. Dennoch blickt man optimistisch in die Zukunft und hält das weißblaue Brauchtum mit Trachtengruppen, Alphornblasen, bayerischer Mundart, Musik und Tanz aufrecht. Wer einmal ein richtiges Stück Bayern im Berliner Südwesten erleben möchte, ist hier genau richtig. Feierlichkeiten wie Osterfeuer, Almauftrieb, Sommer- und Oktoberfest sorgen für gute Unterhaltung und lassen den Weißwurst-äquator ein Stück näher rücken. *Andreas von Klewitz*



Alphornblasen im Bayernverein *Foto: A. v. Klewitz*

idyllischen „Tallage“ auf den ersten Blick nicht sofort zu erkennen. Aber ein Besuch lohnt sich. Denn die Berliner Bayern blicken auf eine fast 150-jährige Geschichte zurück. Gegründet wurde ihr Verein 1876, allerdings nicht im damaligen Vorort Lichterfelde, sondern im Herzen der Stadt. Damit war er der zweite Bayernverein in Deutschland nach Chemnitz, konnte aber aufgrund der erlauchten

und überdies zahlreiche Angehörige des Adels und des gehobenen Bürgertums in ihm Aufnahme fanden. Das bedeutete aber nicht, dass Nicht-Bayern etwa ausgeschlossen waren. 1899 wurden für dieselben Gastkarten beschlossen, damit sie an den zahlreichen Brauchtumsaktivitäten teilhaben konnten. Leider zogen die Ereignisse des Ersten Weltkriegs an den Berliner Exilbayern nicht

gleichberechtigt in den Bayernverein eintreten, auch gelang es, ein Pachtgrundstück am Tempelhofer Feld als Vereinsgelände zu erwerben. Das heutige Terrain am Hindenburgdamm wurde 1936 gekauft. Damit schien die Existenz des Vereins endgültig gesichert, wenngleich auch er unter den Repressalien der NS-Gleichschaltung und unter den Folgen des Zweiten Weltkriegs zu leiden hatte.

Gunther Plüschow

Flugpionier mit tragischem Ende

LICHTERFELDE. Schon zu Lebzeiten war er eine Legende – der am 8. Februar 1886 in München geborene Marineoffizier und Flieger Gunther Plüschow. Ebenso abenteuerlich wie sein Leben war sein Tod. Auf seiner dritten Südamerika-Expedition stürzte er am 28. Januar 1931 mit seiner Maschine in einen Nebenarm des Lago Argentino, wobei auch sein Begleiter, der Ingenieur Hans Dreblow, ums Leben kam. Beigesetzt ist Plüschow auf dem Parkfriedhof am Thuner Platz in Lichterfelde, sein Grab war bis 2011 Ehrengrab der Stadt Berlin.



Gunther Plüschow in der Uniform eines kaiserlichen Marineoffiziers (aus: Gunther Plüschow, Die Abenteuer des Fliegers von Tsingtau - Meine Erlebnisse in drei Erdteilen, Berlin 1927) und seine Grabstätte auf dem Parkfriedhof Lichterfelde *Foto r.: A. v. Klewitz*

– aus Großbritannien fliehen und per Schiff in die neutralen Niederlande gelangen. Seine sensationelle Heimkehr nach Deutschland im August 1915 sorgte im In- und Ausland für Aufsehen. Plüschow indes nahm seinen Truppendienst wieder auf und wandte

Tsingtau“ am Steuerknüppel eines Flugzeugs, wieder konnte er beachtliche Erfolge erzielen, indem er als Erster die Darwin-Kordillere und Kap Hoorn überflog. Am 28. Januar 1931 verließ ihn sein Schutzengel. Am Fuß des Perito-Moreno-Gletschers in Südpatagonien stürzte er mit seinem Mitstreiter in den Tod, nur wenige Tage vor seinem 45. Geburtstag. Heute ist Gunther Plüschow hierzulande weitgehend vergessen. In Argentinien hingegen erinnert ein Monument an der Absturzstelle an seine Pionierleistung, ein weiteres Denkmal befindet sich in Chile, wo auch ein öffentlicher Platz seinen Namen trägt. An seinem Lichterfelder Grab weist immerhin eine Tafel auf eine Gedenkfeier anlässlich seines 75. Todestages im Jahr 2006 im Beisein der Konsulin von Argentinien und Chile hin. Auch haben sich deutsche Museen mit ihm befasst, so das Schifffahrtsmuseum in Flensburg und das Luftwaffenmuseum in Gatow, die beide Sonderausstellungen zum Leben und Wirken Gunther Plüschows präsentierten. *Andreas von Klewitz*

kurz informiert

Verlängerung der U-3 kommt

ZEHLENDORF. 2025 soll es losgehen mit der Verlängerung der U-Bahnlinie 3 vom Bahnhof Krumme Lanke Richtung Mexikoplatz. Es wird vor allem für die Anwohner mit vielen Verkehrsbeeinträchtigungen gerechnet. Die Kosten belaufen sich Stand Februar 2024 auf 103 Millionen Euro. Mit der Fertigstellung wird nicht vor 2031 gerechnet. *PM/Kü*

Saaleckplatz umgestaltet

LICHTERFELDE. Am 7. Juni 2024 wurde der neu gestaltete Saaleckplatz eingeweiht und eröffnet. Ziel der Umgestaltung war nach Angaben des Bezirksamts besserer Klimaschutz und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Im Rahmen der Neugestaltung wurden Bäume und wertvolle Insekten- und Vogelnährgehölze gepflanzt. *PM/bc*



Einweihung mit Bezirksstadtrat Urban Aykal *Foto: Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf*

Auch Messerangriffe im Südwesten Berlins

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Wer glaubt, dass Messerangriffe nur in den innerstädtischen Bezirken vorkämen, der muss nun erfahren, dass auch Zehlendorf allein in diesem Jahr einige gravierende Vorfälle gesehen hat. So berichtet die „Berliner Zeitung“ von einem Angriff Ende Mai in der Machnower Straße. Ein weiterer Messerangriff ereignete sich Anfang Juni in Nikolassee. Von allen Ortsteilen ist besonders Lankwitz von Kriminalität betroffen. Das gilt auch für Messerattacken. Nach Angaben der Senatsverwaltung auf eine Anfrage der „Berliner Zeitung“ im Mai, wurde 2023 in Berlin 3317 mal ein Messer zu einem Angriff benutzt. Das ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um fast 20 Prozent. *PM/Kü*

Was lange währt, wird endlich gut

Einweihungsfeier der Zehlendorfer Schützengilde

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Am 22. Juni 2024 lud die Zehlendorfer Schützengilde von 1893 e.V. in der Onkel-Tom-Straße zum Sommerfest mit Freigetränken und Buffet ein. Anlass war die Einweihung ihrer neuen Schießhalle, welche nach einer längeren Bauphase im Mai dieses Jahres in Betrieb genommen werden konnte. Gekommen waren, außer dem ehemaligen Bezirksbürgermeister Norbert Kopp, Mitglieder befreundeter Berliner Schützenvereine sowie Gäste des Uniformierten Jägercorps' Pattensen und der Wehringhauser Schützengilde. Nach einem musikalischen Intro der Sir Gusey Band begrüßte der Zehlendorfer Vorsitzende Wilfried Mayer die Anwesenden. Dabei dankte er den zahlreichen Helferinnen und Helfern, welche an dem Bauprojekt mitgewirkt hatten. Anschließend konnten die Gäste die neue Halle besichtigen, sich die angebotenen Disziplinen erklären lassen oder auch selbst einmal mit Luftgewehr oder Luftpistole schießen. Der Wettergott spielte ebenfalls mit und ließ die Feier zu einem rundum gelungenen Ereignis werden. *Andreas von Klewitz*



Einweihungsfeier der Zehlendorfer Schützengilde *Foto: A. v. Klewitz*

Die nächste Ausgabe

BÄKE Courier

erscheint am 27. August 2024.

Angeltechniken für Einsteiger

Posenangeln

Das Posenangeln ist eine vielseitige Angelmethode, da sie sich für alle Gewässertiefen eignet. Als Grundausstattung genügt eine Angelrute mit einer Länge von 2,60 bis 4,20 Metern und 15 bis 55 Gramm Wurfgewicht. An die Angelrolle wird eine Stationär- oder Freilaufrolle montiert, wobei die Stärke der Angelschnur (0,25-0,36 mm) dem zu erwartenden Gewicht der Fische angepasst sein sollte. An die Schnur gehört entweder ein Fluorocarbon-Vorfach oder ein Stahlvorfach. Bei kapitalen Raubfischen wie Hecht und Wels ist letzteres zu empfehlen. Je nach Art der Montage werden zusätzlich Gummistopper, Perlen, Wirbel oder Klemmbleie verwendet. Auch die Auswahl der Gewichte sollte nach der Art der Montage erfolgen, wobei Grundbleie und Laufbleie beim Raubfischangeln unerlässlich sind.

Das A und O dieser Angelmethode: die namengebenden Posen. Deren große Auswahl macht es Anfängern nicht leicht, jeweils das passende Modell zu finden, denn die Pose wird nach Gewässer- und Zielfischart gewählt. Als Grundregel gilt: schwere bis mittelschwere Posen für Flüsse und Raubfische, leichte bis mittelschwere Posen für stehende Gewässer und Friedfische. Alle sollten eine Länge von 20 bis 25 Zentimeter haben. Die meisten Posen benötigen Gewichte, die an der Angelschnur unterhalb der Pose angebracht werden. Sie dienen als Wurfgewicht und sorgen für ein schnelles Absinken des Köders. Außerdem signalisieren sie den Bissertolg. Klingt etwas kompliziert? Dann holen Sie sich Beratung im Fachgeschäft!

Angelsport „The Hook“, Tel.: 03329 6344981
14532 Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Str. 76 (bei Selgros)

Ihr Angelladen auf Facebook:
www.facebook.com/AngelladenTheHook

+++ www.spsanierung.de +++



Reinigungsarbeiten mit System,
umweltfreundlich, porentief und ohne Chemie
mit 80% Wirbelstrahlverfahren und 20% Kaltwasser

30%

Rabatt auf
alle Arbeiten!

**Ihr zuverlässiger Fachbetrieb seit 1995 für
Oberflächenreinigung & Sanierungsarbeiten rund ums Haus**






**Stein-, Fassaden- & Dachversiegelung
mit Langzeitschutz gegen Neubefall
vor Pilz, Algen, Flechten & Moos**

**Kostenfreie Beratung mit Probereinigung vor Ort! Fair - Zuverlässig - Kompetent
In der Aktionszeit schenken wir Ihnen die An- & Abfahrtskosten bis 200km**

Farbauswahl der Dachbeschichtung

- Anthrazit
- Moosgrün
- Ziegelrot
- Stahlblau

Weitere Farben auf Anfrage!

KUNSTHARZVERFUGUNG
Kein Unkraut mehr in den Fugen · wasserdurchlässig & witterungsbeständig · bis zu 3,5 Tonnen belastbar

JETZT NEU!!!
Gartengestaltung - Rollrasenverlegung - Pflastersteinverlegung - Bodenausgleichung - Maler- & Verputzarbeiten

JETZT NEU!!!
Gartengestaltung - Rollrasenverlegung - Pflastersteinverlegung - Bodenausgleichung - Maler- & Verputzarbeiten

Inh.: P. Schneberger · spsanierung@t-online.de · www.spsanierung.de
Mobile Arbeitszeiten: Mo. - Sa. 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Mühlenstr. 8a · 14167 Berlin Ruhlsdorfer Str. 120 · 14513 Teltow

☎ 030 - 403647161 ☎ 0157 - 73484741

+++ www.spsanierung.de +++



Quelle: pixabay

Anzeigen-Telefon: 0160/94959005

kühnicke

Autohaus Wilfried Kühnicke e. K.
Potsdamer Straße 95/97
14552 Michendorf
Tel.: 033205/718-0
mail@autohaus-kuehnicke.de
www.autohaus-kuehnicke.de

Wir lieben Autos
Du auch? Dann bewirb dich bei uns!
Wir suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt
einen **Kfz-Mechatroniker (m/w/d).**



Service & Verkauf  Michendorf – direkt an der B2

UNSER GANZER STOLZ:
UNSERE KFZ-VERSICHERUNG
ZUM FAIRSTEN PREIS

Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe

**Kundendienstbüro
Herbert Adelt**
Tel. 03329 6907094
Fax 0800 2875321091
herbert.adelt@hukvm.de
huk.de/vm/herbert.adelt
Wilhelm-Kölz-Str. 75, 14532 Stahnsdorf

**Vertrauensmann
Dr.-Ing. Karsten Müller**
Mobil 0152 32769636
Fax 0800 2875324544
karsten.mueller@hukvm.de
huk.de/vm/karsten.mueller
Uhlenhorst 14 A, 14532 Kleinmachnow

**Vertrauensmann
Michael Krüger**
Tel. 033203 324037
michael.krueger@hukvm.de
huk.de/vm/michael.krueger
Ring am Feld 20, 14532 Kleinmachnow

**Vertrauensmann
Andreas Ritter**
Tel. 03329 692260
Fax: 0800 2875324818
andreas.ritter@hukvm.de
huk.de/vm/andreas.ritter
Hermannstr. 21, 14532 Stahnsdorf

**Vertrauensfrau
Dr. Simone von Wrochem**
Tel. 03329 6959557
Fax 0800 2875324933
simone.vonwrochem@hukvm.de
huk.de/vm/simone.vonwrochem
Drosselweg 15, 14532 Stahnsdorf

**Vertrauensmann
Dennis Maak**
Versicherungskaufmann
Mobil 0170 4394463
Fax 0800 2875326562
dennis.maak@hukvm.de
huk.de/vm/dennis.maak
Dürerstr. 27 A, 14513 Teltow



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Venezianische Lagunennetz-Kunst im Gemeindehaus

Noch bis Ende Juli sind Collagen, Keramiken und Malerei von Egon Wrobel in der Annastraße zu sehen



Egon Wrobel vor einem in Assemblagen-Technik geschaffenen Werk. Foto: ac

STAHNSDORF. „Einen ästhetischen Blick auf den Meeresgrund“ nennt der Keramik-Künstler seine neuesten Installationen, die das Gemeindehaus Stahnsdorf in der Annastraße zeigt und bei denen sich der Stahnsdorfer Künstler mit der Lagune und dem Meer vor Venedig auseinandergesetzt hat. Wrobels Arbeiten erinnern an Fischernetze aus der Zeit der Renaissance im 16. Jahrhundert, als Fischer noch Scherben von weggeworfenen Keramiken reicher Venezianer vom Lagunengrund hochholten. „Heute findet man

an denselben Stellen nur noch Plastik und Müll von Touristen“, sagt der Künstler und macht mit seinen Werken auch auf die bedrohliche Lage der einzigartigen Stadt aufmerksam. „Die Lagune und Venedig sind bedroht von Luxuslinern, die täglich Tausende von Menschen ausspucken“, ist sein Fazit. Zur Eröffnung würdigte auch Bürgermeister Bernd Albers die Schaffenskraft Wrobels: „Ich freue mich, dass Egon Wrobel auch im stolzen Alter von mittlerweile 85 Jahren die Besucher unseres Hauses unverändert mit seinen Collagen und Bildern erfreut. Besonders interessant ist seine Auswahl, weil sie zum Nachdenken in Sachen Umweltschutz anregt, ein aktuelles Kernthema unserer Zeit.“ Die Magie, die die Lagunennetze Wrobels bei Betrachtern auslöse, entstehe durch die Unbefangen-

heit, die seine Kompositionen im Kern ausmachen, erklärt der Meister seine Wirkungskraft. Im Warteraum des Bürgeramtes hängen nun bunt mit Scherben, Fliesen oder Wolle und Glasperlenschmuck gefüllte recycelte Obstnetze. „Alles stammt aus meiner Werkstatt“, erzählt der quirlige Künstler, studierter Schmuckdesigner und diplomierter Keramiker. „Aber die Dinge erzählen, dass am Grunde des Meeres rätselhafte Wesen leben, die auf vielfältige Weise gefährdet sind.“ Bei der Ausstellungs-führung verweist Wrobel auch auf seine

Seine Lagunennetz-Kunst befeuert die Fantasie über das Leben am Meeresgrund vor Venedig. Foto: ac

gezeichneten Porträts von Renaissance-Köpfen, die aus der Lagune vom Meeresgrund stammen und im Museum Cardoro gerettet wurden. Wrobels Keramikkunst feierte Venedig 2006 mit einer großen Ausstellung am Canale Grande in der Galerie Resella und Aldo. Diese konnte allerdings nicht gerettet werden – die Galeristen mussten Venedig verlassen – zu teuer, zu touristisch. gm



Foto: ac

AUSSTELLUNGEN

- TELLOW, Neues Rathaus | 20 Jahre >blutorangen<**, acht Künstlerinnen stellen ihre Arbeiten aus. | Ausstellungsdauer: bis 27.9.2024
- TELLOW, Bürgerhaus | Jahresausstellung der Jugendkunstschule** | Ausstellungsdauer: bis 25.9.2024
- KLEINMACHNOW, Landarbeiterhaus Z200, „Die Brücke“**, Klaus D. Fahlbusch (Fotografie) & Rainer Kurka (Plastik, Objekt) | Ausstellungsdauer: 2.6. bis 14.7.2024 | jeweils samstags + sonntags, 14 - 18 Uhr
- KLEINMACHNOW, Rathaus | Christa & Peter Panzner** : „Wüsten erfahren“, Malerei & Grafik | bis 30.9.2024
- STAHNSDORF, Gemeindezentrum | Egon Wrobel: „Lagunennetze“**, Bilder, Keramik, Collagen | Ausstellungsdauer: bis Ende Juli 2024

Aus den TKS-Veranstaltungskalendern (Auswahl)

- TELLOW Stadtbibliothek**
17.7., 19 Uhr: „Grabeslicht“ – Thrillerlesung
Ein kleines Kind. Eine große Lüge. Ein schrecklicher Tod... Autor Martin Krist präsentiert sein Werk über den Dächern der Stadt im Grimm's Hotel Bürgerhaus
5.7., 19:30 Uhr: **musica e parole**: „Die Engel singen Mozart“
Eine Begegnung mit Mozarts Frauengestalten durch Musik u.a. aus „Die Entführung aus dem Serail“, „Die Hochzeit des Figaro“, „Don Giovanni“, „Die Zauberflöte“.
17.7., 20 Uhr: Teltow singt mit der SingIn Town Band
Industriemuseum
10.8.4, 10-16 Uhr:
2. Tag der Industriekultur
Wissenswertes rund um die Industrie der Region.
St. Andreaskirche
14.7., 17 Uhr: Sommerkonzert für Sopran, Chor und Orchester: „Cantus di confidere – Hoffnung Vertrauen Zuversicht“
- KLEINMACHNOW Rathaus, Bürgersaal**
5.7., 19 Uhr: „Frauen in der Malerei – Lebenswege, Werke und Widerstand gegen gesellschaftliche Vorurteile“
Vortrag und Finissage zur Ausstellung „Farbenfroh“
30.7., 16 Uhr: „Klingeling“
Schwan Henry möchte mit seinem Freund Emil Ente eine Radtour unternehmen, aber Emil kann gar nicht Fahrrad fahren... Bilderbuchkino
27.8., 16 Uhr: „Der Regenbogenfisch stiftet Frieden“
Eines Tages bemerken die Glitzer-Fische, wie sie vom großen Wal angestarrt werden. Ob er Böses im Schilde führt? – Bilderbuchkino
28.8., 18 Uhr: Sing & Swing – After Work Jazz
Mit seinem Trio „Sing & Swing“ spielt Rainer Poerschke Jazz-Klassiker und -Standards, die zum Mitswingen und -singen einladen.
Landarbeiterhaus Z200
6.7., 20 Uhr: **Quadro Nuevo – HAPPY Deluxe**
Mit ihrer verwegenen Musizierweise holten sie sich zweimal den ECHO, eine Goldene Schallplatte, den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und mehrere Awards
20.7., 20 Uhr: **Duke Brass**
Die Band hat sich auf die Musikrichtungen Pop und Rock spezialisiert und verwandelt bekannte Hits in kraftvolle Bläserarrangements, die zum Tanzen einladen.
- STAHNSDORF Südwestkirchhof**
6.7., 11 und 14 Uhr: **Friedhofsführungen** mit Gerhard Petzholtz/Olaf Ihlefeld
18.8., 11 und 14 Uhr: **Fahrrad-Friedhofsführungen** mit Olaf Ihlefeld

SCHLOSSPARK THEATER



**4.-6./9./11.-13.7., 20 Uhr;
10.7., 18.30 Uhr;
7./14.7., 18 Uhr**
„Adel verpflichtet“
Mörderische schwarze Komödie mit Martin Semmelrogge und Johannes Hallerorden

Tipp für den September:
„Stasi, Stress und Stolperfallen“
Ost-Berlin. Peggy und Sandro wollen „rübermachen“, in Paris heiraten und im Westen leben. Dazu lässt sich Peggy als Pflegekraft bei Werner Hofmann einstellen, um sich um dessen senile Mutter zu kümmern. Sie ist keinesfalls zufällig dort, diese Wohnung hat nämlich einen Geheimgang, der auf die andere Seite der Mauer führt. Die Situation ist schon kompliziert genug, aber wenn Werner auch noch Stasi-Agent ist, er ein Auge ständig in den Akten und das andere auf Peggy geworfen hat und die Wohnung in Wahrheit ein Spionagenest ist, wird es burlesk. Wer ist „der Geiger“ und wie lautet das Codewort? – Fragen über Fragen, die komödiantisch gelöst werden.

„Stasi, Stress und Stolperfallen“, die Komödie, die Mauern zum Einsturz bringt! **Deutschsprachige Erstaufführung – Premiere am 7. September 2024.**

Karten-Telefon:
(030) 7895667-100

Theaterferien
vom 16. Juli
bis 31. August 2024.

Brandenburger Lesesommer

TELLOW. Ab sofort können sich Bücherwürmer zwischen 8 und 14 Jahren in der Stadtbibliothek zur Teilnahme am Brandenburger Lesesommer anmelden. Es stehen 350 nagelneue Bücher im exklusiven Clubbestand bereit. Jetzt Mitglied werden, Logbuch und nützliche Informationen erhalten und in den Ferien ganz viel lesen. Zur Auswertung am Feriende gibt es eine Urkunde und zusätzlich besteht die Chance auf tolle Gewinne. Seid ihr interessiert? Dann kommt in der Bibi vorbei. Am 8. Juli erfolgt der offizielle Lesesommer-Start!
KLEINMACHNOW. Noch bis 9. September 2024 wartet für alle Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse ein großes Regal mit über 300 brandneuen und aktuellen Büchern auf alle Lesebegeisterten. Alle Teilnehmer am Lesesommer der Kleinmachnower Bibliothek erhalten eine Urkunde und können an der Abschlusslesung am 19.9.24 mit Lisa-Marie Dickreiter teilnehmen. PM/bc

- 6.7., 13-17 Uhr: Offener naturnaher Garten in Schenkenhorst Dorfstr. 20, Stahnsdorf/OT Schenkenhorst** | Ein Garten zum Erholen und Verweilen, mit viel Liebe zum Detail gestaltet.
 - 7.7., 11-17 Uhr: Tag des Imkerns**
Starstr. 37, 14532 Sputendorf | Der Imkerverein Stahnsdorf lädt ein zum Tag der Deutschen Imkerei. Mit Einblick in einen sehr schönen Imkergarten und vielen spannenden Infos rund um Imkerei und Bienenhaltung.
 - 14.7., 14-17 Uhr: Zwei kleine Gärten im Umbruch**
Luisenstr. 119/Ecke Sputendorfer Str., Stahnsdorf | Ein Vorgarten in Anlehnung an einen traditionellen Bauerngarten angelegt, hinter dem Haus eine kleine Gartenlandschaft zum Wohlfühlen.
 - 21.7., 14-17 Uhr: Offener Waldgarten**
Tannenweg 41, Stahnsdorf | Ein Hausgarten in stetiger Weiterentwicklung und Wandlung
 - 24.8., 15-18 Uhr: Ein naturnaher Garten entsteht**
Lindenstraße 29 D, Stahnsdorf | Ein Erholungsraum, in dem sich Mensch und Tier wohlfühlen.
 - 31.8., 14-17 Uhr: Offener Garten im Wandel**
Primelweg 14, Stahnsdorf | Teich, Bachlauf, Sumpfbeet, Staudenbeete und Co. freuen sich auf Aufmerksamkeit!
- Alle Veranstaltungstermine finden Sie hier:** stahnsdorfer-gartenfestival.jimdosite.com/termine/



Aus dem 07/08-Programm **2. Lebenshälfte**

Mi., 10.7.2024, 9.30 Uhr:
Grüner Wasserstoff für den Süden Namibia
Mi., 17.7., 9.30 Uhr:
Ernährung im Alter – Einfluss von Ernährung und Bewegung auf die Muskelgesundheit im Alter
10.00 Uhr: 55+ Aktiv und digital unterwegs in der Natur- Interessengruppe
Mi., 21.8., 10.00 Uhr:
55+ Aktiv und digital unterwegs in der Natur - Interessengruppe
Die ganze Breite des Angebots der Akademie finden Sie unter: www.akademie2.lebenshaelfte.de. bc

Ankauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 3 6160 | www.wm-aw.de | Fa.

Bewerbungen zum 16. Teltower Kunst-Sonntag noch bis 31. Juli 2024 möglich

TELLOW. Am 10. November 2024 lädt die Stadt Teltow wieder zum beliebten Teltower Kunst-Sonntag in die historische Altstadt ein. Zum 16. Mal findet diese Veranstaltung bereits statt und hat sich zu einem Anziehungspunkt weit über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt. Dank der Unterstützung ehrenamtlicher Helfer sowie des Landkreises Potsdam-Mittelmark werden auch in diesem Jahr verschiedene Einrichtungen innerhalb der Altstadt von 11 bis 17 Uhr ihre Tore für die zeitgenössische Kunst öffnen. Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Installation, Fotografie etc. sind herzlich eingeladen, sich schriftlich bis zum 31. Juli 2024 um die Teilnahme zu bewerben. Das Bewerbungsformular ist unter www.teltow.de zu finden. bc/Bildquelle: Veranstalter



kurz informiert

Altstadtführung des Heimatvereins

TELTOW. Am 13. Juli und 10. August finden wieder die beliebten Altstadtführungen statt. Start ist jeweils 10 Uhr am Treffpunkt Ruhlsdorfer Platz/Ecke Berliner Straße neben Café DREIKÄSEHOCH.

Bürgerhaushalt 2024 –
Erstes Projekt: „Geht auf Haus“

Solar- und Gründachatlas ging am 29. Juni 2024 an den Start

TELTOW. Aus 58 Projektvorschlägen wurden schließlich zehn Vorhaben favorisiert. Insgesamt konnten die Teilnehmer über 100.000 Euro verfügen, die Einzelprojekte durften das Budget von 15.000 Euro jedoch nicht überschreiten.

Auf Platz 4: der „Solar- und Gründachatlas der Stadt Teltow“. Mithilfe der Kataster kann überprüft werden, ob das eigene Hausdach für eine PV-Anlage oder eine Dachbegrünung geeignet ist und die Wirtschaftlichkeit einer Anlage im Vorfeld geprüft werden. In die Berechnungen fließen Ausrichtung, Dachneigung und Beschattung der Dachfläche mit ein und weitere Parameter wie Stromverbrauch, Nutzung eines E-Autos oder einer Kombination von Photovoltaik und Solarthermie. Im Ergebnis erhalten Nutzer des Katasters eine erste Kosten-Nutzen-Analyse sowie eine Auswahl an verfügbaren Fachfirmen in der Region, welche die gewünschte Anlage installieren könnten. Dieses Angebot ist nicht nur für Teltower Eigenheimbesitzer von Interesse, auch Hausverwaltungen und Gewerbetreibende können im Sinne der Energieeffizienz und des Umweltschutzes davon profitieren. Und hier die Links:

www.solaratlas-teltow.de sowie
www.gruendachatlas-teltow.de

PM/lbc



Teltower Rathausdach mit PV-Anlage und Begrünung

Foto: Stadt Teltow

glossiert

Wahlplakate for ever!

Wahlplakate rauf, Wahlplakate runter. Was für eine Müllproduktion! Besser wäre es, wenn man die sympathischen Wahlhelfer an der Stange einfach für immer hängen ließe. Das spart auch Zeit und Geld. Denn die Botschaften sind sowieso immer dieselben. Und die halten für die nächsten 20 Jahre. Für die AfD: „der Osten steht auf und setzt sich dann wieder“, für die CDU: „Vater und Vater wählen für mich CDU!“, für die Liberalen: „Freiheit macht schöne Haare!“, für die SPD: „Wir-zusammen-gemeinsam-jetzt!“, für die Grünen: „Moralismus und Bigotterie, das geht nur mit uns!“ und die Linke: „Gegen Kapitalist:innen stehen Gerechtigkeitskämpfer:innen!“. Schließlich noch das BSW: „Sieg der ruhmreichen Roten Armee!“ Und damit uns die – äh – klugen Sprüche nicht allzu sehr nerven, darf nur im Gewerbegebiet gehängt werden. Oder verstößt das etwa gegen den Arbeitsschutz?

Herzlich
Christian Kämpel

TKS-Sitzungstermine Juli/Augusti 2024

TELTOW

3.7., 18 Uhr: Konstituierende Sitzung der SVV
Neues Rathaus – Stubenrauchsaal
4.7., 18 Uhr: Konstituierende Sitzung Ortsbeirat Ruhlsdorf
Büro des Ortsbeirates

KLEINMACHNOW

3.7., 18 Uhr: Konstituierende Sitzung der GV
Rathaus – Bürgersaal

STAHNSDORF

8.7., 18.30 Uhr: Konstituierende Sitzung Ortsbeirat Güterfelde
Bürgerhaus Güterfelde
10.7., 19 Uhr: Konstituierende Sitzung Ortsbeirat Schenkenhorst
Bürgerhaus Schenkenhorst
17.7., 19 Uhr: Konstituierende Sitzung Ortsbeirat Sputendorf
Bürgerhaus Sputendorf

Änderungen vorbehalten | keine Sitzungen im August

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.: Christian Kämpel, Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf, Tel. 03329/69 90 32, E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de
Regionen: E-Mail: bc@baeke-courier.de
Anzeigen: Christian Kämpel, 0160/94959005, E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de
Satz/Layout: www.ppm-ca.de | Herstellung, Druck: SV Druck GmbH & Co. KG, Standort Neuenhagen | Zustellung/Vertrieb: TKS: Werbeservice Schlee, Tel. 0177/5281140
Vertriebswege: Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern, Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde
Online: baeke-courier.de | Erscheinung/Verbreitung: letzter Dienstag
(Termine: baeke-courier.de) | Auflage: 18.000 Exemplare/Ausgabe

Abstimmung und Workshop

Wie soll die S-Bahn-Randbebauung ausfallen?

STAHNSDORF. Die Bürger Stahnsdorfs können entscheiden, ob sie lieber eine Randbebauung am neuen S-Bahnhof wünschen oder eine Bebauung bis zum Enzianweg. Vom 20. Juni 2024 bis einschließlich 22. Juli 2024 können die

anstehenden städtebaulichen Wettbewerbs für das Umfeld des zukünftigen S-Bahnhofs Stahnsdorf. Dieser wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. April 2024 mehrheitlich gefasst, wobei auf politischen Wunsch die

Stahnsdorfer kann über das Online-Abstimmungssystem „Polyas“ mit seiner lebenslang gültigen, persönlichen ID und dem individuellen Zugangscode teilnehmen. Sollte diese verlegt oder aus Alters- oder Zugangsgründen

Außerdem findet am 4. Juli um 18.00 Uhr in der Aula der Heinrich-Zille-Schule, Friedrich-Naumann-Straße 74, ein Bürger-Workshop statt. Dort wird man über Vor- und Nachteile der Varianten diskutieren. Ebenfalls diskutiert



Diese beiden Varianten stehen zur Debatte.



Fotos: Gemeinde Stahnsdorf

Stimmberechtigten entsprechend abstimmen. „Grundlage für die Befragung ist der Beschluss zu den Wettbewerbsgegenständen des

Anpassung für eine zusätzliche Befragung erst in der Sitzung erfolgte“, heißt es in der Pressemitteilung der Gemeinde. Jeder abstimmungsberech-

noch nicht zugesandt worden wird der geplante städtebauliche Wettbewerb. Näheres zum Thema findet man auch auf www.stahnsdorf.de.

PM/lbc

Remise am Landarbeiterhaus eröffnet

Jugendtanzcompany Sasha Waltz & Guests im Wald/
Ab September finden KVHS-Kurse in der neuen Kunstremise statt

KLEINMACHNOW. Ein unvergesslicher Auftritt der Jugendtanzcompany Sasha Waltz & Guests stand im Mittelpunkt der Feier zur Eröffnung der Remise im Hof des Landarbeiterhauses am Vorabend der Kommunalwahlen im Alten Dorf. Unter der Ankündigung einer „strukturierten Improvisation“ bot die Berliner Jugendtanzcompany gemeinsam mit einem Ensemble der Kreismusik-

schule aus Kleinmachnow eine berührende Komposition aus Musik und Bewegung, die das Publikum mitnahm und bis in den angrenzenden Wald führte. Die Combo der Brandenburger Landespolizei und die Band „Abends mit Beleuchtung“ heizten dem wohltemperierten Publikum anschließend weiter ein. Noch bis zum 14. Juli sind im Landarbeiterhaus faszinierende Frauenskulpturen

des Berliner Bildhauers Rainer Kurka und coole Bilder des Potsdamer Fotokünstlers Klaus D. Fahlbusch zu sehen. Kurkas Figuren sind lebensgroße keramische Unikate und haben „eine geradezu hypnotische Wirkung auf den Betrachter“, bringt es Rainer Ehrt auf den Punkt, der Vorsitzende des Kunstvereins. Die Arbeiten des Potsdamer Fotokünstlers Klaus D. Fahlbusch sind laut

Ankündigung „das Ergebnis eines weitgereisten, sensiblen Menschen-Beobachters und unermüdlichen Experimentators fotografischer Möglichkeiten“.

Ab September bietet die Kreisvolkshochschule (KVHS) in Kooperation künstlerische Workshops und Kurse in der Kunstremise an.

Anmeldungen sind über die Website der KVHS möglich. gm



Aus dem Radialsystem in Friedrichshain nach Kleinmachnow zum Z200 – die Jugendtanzcompany Sasha Waltz & Guest tanzte sich elegant in die Herzen des Publikums. Fotos: Corinne Holthuißen-Habermann

Sehenswerte Ausstellung (r.) – Frauenskulpturen und Fotoarbeiten – im Landarbeiterhaus von Kleinmachnow am Zehlendorfer Damm 200. Foto: gm

„Ist doch nur ein Igel“ – von wegen

STAHNSDORF. Am 6. Juni wurde nicht grundlos zum Wildtier des Jahres 2024 gewählt. Die Ursachen für den Rückgang sind vielschichtig und bekannt. Um so wichtiger ist es, das zu vermeiden, was uns möglich ist: Wenn füttern, dann richtig (z. B. keine Äpfel), Mähroboter weder abends, nachts noch unbeaufsichtigt laufen lassen. Bei Mäharbeiten im öffentlichen Raum sollten die Mitarbeiter ebenfalls achtsam sein, wenn

möglich, den Bereich vorher überprüfen und für das Thema sensibilisiert werden. „Ist doch nur ein Igel“ – nein,

es ist ein Tier, das für das ökologische Gleichgewicht von großer Bedeutung ist. bc/ca



Fotos: H.-J. Lefßmann, Interessengemeinschaft zum Schutz der Igel in TKS